



17.
JAHRES
BERICHT

SCHULJAHR 1989/90

HANDELSAKADEMIE
UND HANDELSSCHULE

BUNDESHANDELSAKADEMIE UND BUNDESHANDELS-
SCHULE HALL IN TIROL · KAISER-MAX-STRASSE NR. 13



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH **ZUM 60. GEBURTSTAG**

Am 4. Jänner 1990 feierte Direktor OSTR Dkfm. Mag. Konrad Feneberger seinen 60. Geburtstag. Die Schüler und Lehrer der HAK und HAS gratulieren recht herzlich.

Wir wünschen unserem Herrn Direktor viel Kraft und Ausdauer, um seine großen Pläne in Bezug auf die Haller Schule, insbesondere den dringend notwendigen Zubau, verwirklichen zu können.

Bericht des Direktors zum Schuljahr 1989/90.

Rückblick und Vorschau

Alle Schulen möchten "draußen" einen guten Ruf haben. Daran liegt selbstverständlich den Schulbehörden, die erhebliche Mittel zur Verfügung stellen und diese Ausgaben rechtfertigen müssen, daran liegt dem Schulleiter in seiner Doppelrolle als Repräsentant der Schule und als Pädagoge, der die Leistungen "seiner" Schule anerkannt sehen möchte, und daran liegt vor allem auch allen Lehrern, die als Vertreter dieser Schule bestrebt sind, optimale Arbeit zu leisten und die ihr Engagement "gewürdigt" sehen wollen. Jeder kennt Schule und meint, hier mitreden zu können - Lob und Tadel aus der Öffentlichkeit gehören daher unabdingbar zur schulischen Arbeit mit hinzu.

Jede Schule hat eine Menge erfreulicher Arbeitsergebnisse und Erfolge vorzuweisen; und sie verfügt über viele geeignete Mittel und Anlässe, sich in der Öffentlichkeit im positiven Sinne bemerkbar und bekannt zu machen. Den **vorliegenden Jahresbericht** zum Beispiel.

Ich danke somit wieder allen Kolleginnen und Kollegen, die mir geholfen haben, dieses Schuljahr abermals gut zu meistern!

372 Schüler (Stand Mai 1990), davon 226 Mädchen, verteilt wieder auf 16 Klassen bzw. Jahrgänge, standen unter unserer Obhut. Im kommenden Schuljahr erwarten wir etwa die gleiche Anzahl an Schülern.

Die Schule soll die Persönlichkeit der Schüler weiterentwickeln, bestimmte Wertvorstellungen und erforderliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln und einen entsprechenden Erfahrungsraum mit Gestaltungsfreiheit bieten. Zur Erfüllung dieses Bildungsauftrages bemühte ich mich wie immer um einen situativ-kooperativen Führungsstil.

In der Zusammensetzung der Kollegenschaft haben sich einige Änderungen ergeben. Als neue Lehrer sind zu nennen: Mag. Helmut Eisele (Wirtschaftspädagoge), Mag. Irene Rogina (Italienisch, ab I/90) und Mag. Veronika Bernard (Deutsch, Englisch, ab II/90). Die beiden Damen vertreten die Kolleginnen Mag. Brigitte Köll und Mag. Monika Fabro, die ihren Mutterschaftskarenzurlaub angetreten haben.

Als Unterrichtspraktikanten wirkten sehr erfolgreich Mag. Rosemarie Baldauf (LÜM, betreut durch Prof. Mag. Regina Schreckensperger) und Mag. Oswald Domer (LÜK, E, betreut durch Mag. Erwin Schreckensperger und Prof. Mag. Karin Danler).

Auch heuer haben wieder drei Studenten des 2. Studienabschnittes (WIPÄD-Hospitanten) und rund zwei Dutzend Studenten des 1. Studienabschnittes (berufsorientiertes Schulpraktikum) in unserem Hause Aufnahme gefunden.

Im Dezember 1989 wurde Herr **Schulrat BOL i. R. Johann Stark** zum neuen **Obmann der Elternvereinigung** gewählt. In dankenswerter Weise hat sich Herr Stark auch gleich um unsere Hauptbemühungen angenommen, endlich die Kellersanierung und den erdgeschoßigen Zubau Realität werden zu lassen. Zwei Tiroler Abgeordnete zum Nationalrat wurden durch seine Initiative mit unserem Problem befaßt, welche nun ihre Unterstützung und Intervention zugesagt haben. (Baubeginn Sommer 1991?)

Was konnte vom Sommer 1989 bis zur Drucklegung dieses Berichtes an Einrichtungen angeschafft bzw. in bautechnischer Hinsicht erneuert oder saniert werden?

- Die komplette Einrichtung und Ausstattung eines zweiten Sonderunterrichtsraumes für Datenverarbeitung und angewandte Datenverarbeitung (Phonoanlagen, 15 PCs Commodore 40, 15 Drucker Fujitsu DX 2200)
Ferner wurde der 1. Sonderunterrichtsraum mit 10 neuen PCs Commodore ausgestattet (die alten PCs Philips YES wurden in den Sachgütertausch gegeben). ..
- Komplette neue Beleuchtung im Chemie-Saal.
- Notbeleuchtung im ganzen Hause (feuerpolizeiliche Vorschrift).
- Beleuchtungsausesserungen im Erdgeschoß.
- Anbringung eines Bewegungsmelders beim Haustor.
- Kontrolle und Ergänzung der Blitzableiter.
- Neue Schließanlage in der Direktion, neue Beleuchtung im Sekretariat und Schaffung eines kleinen Vorzimmers.
- Anschaffung zweier Reinigungsgeräte (Staubsauber, Wasserabsauger).
- Reparatur des ostseitigen Gartenzaunes.
- Übergabe von 2 neuen Videogeräten (Telefunken Super VHS 6000) durch Sponsoren.

Was ist bis zum Schulbeginn im Herbst 1990 geplant bzw. was hat im Laufe des kommenden Schuljahres zu geschehen?

- Klassenzimmer-Türen erneuern (besonders im I. und II. Stock).
- Klassenzimmer ausmalen, mindestens in 4 Räumen; ebenso das Direktionszimmer.
- Stiegenhaus, diverse Malerausesserungsarbeiten.
- Sanierung der Blechdächer beim SUR 1 und am Türmchen, ebenso Reparatur des Gerätehausdaches.
- Anschaffung eines Heizkörpers im provisorischen Medienraum.
- Anschaffung eines Absorbers im Chemiesaal (mit Wanddurchbohrung).
- Laufende Ergänzung von Klassenzimmereinrichtungen.
- Anschaffung einer neuen Pausenglocken-Anlage.
- Kontrolle bzw. Sanierung der Parkbaume (Vorsichtsmaßnahme, Anlaßfall).

Und unser ganzer Bemühen hat darin zu liegen, mittelfristig unsere Forderung nach einem Kellerausbau und einem erdgeschoßigen Zubau zu verwirklichen!

Oberstes Ziel für eine Schulleitung hat der Aufbau eines guten Schulklimas und eine gute Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern zu sein. Ich bedanke mich nun sehr herzlich bei allen, die mir geholfen haben, diesem Ziel näherzukommen: der vorgesetzten Dienstbehörde, den Eltern- und Schülervertretern, den Personalvertretern und natürlich allen jenen Damen und Herren des Lehrkörpers, die durch ihren besonderen Arbeitseinsatz das Schuljahr 1989/90 erfolgreich ablaufen ließen.

Mein herzlicher Dank gilt aber auch meiner Mitarbeiterin im Sekretariat, die u. a. ihre Triage-Funktion perfekt ausübt, sowie dem außerordentlich tüchtigen Herrn Schulwart und den sehr fleißigen zwei Damen, die unsere Schule so sauberhalten.

Einen schönen, erholsamen Sommer und ein gesundes Wiedersehen im Herbst 1991

MOTTO

**"Vielfalt ohne Einheit
ist Chaos,
aber Einheit ohne Vielfalt
ist Tyrannei"
(Pascal)**

REIFEPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 1990 THEMEN DER SCHRIFTLICHEN REIFEPRÜFUNG

DEUTSCH Va,b

1. "Leben ist lernen." Wie ist dieser Ausspruch von Konrad Lorenz Ihrer Meinung nach zu verstehen, und welche Gedanken verbinden Sie damit?

2. "Jeder Politiker oder Kommentator, der auf sich hält, beginnt in diesen Tagen seine Darlegungen mit der Standardfloskel "Europa ist in Bewegung". (Herbert Krejci, Vereinigung Österreichischer Industrieller).
Welche Ursachen und Gründe sehen Sie für eine derart bewegende Entwicklung in Osteuropa? Welche politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen könnte diese für den Westen ergeben?
Welche Rolle kann bzw. soll Österreich in dieser historischen Wendezeit spielen?

3. In Peter Handkes neuesten Stück "Das Spiel vom Fragen" wird den Bühnenfiguren auf der Suche nach dem Sinn der Existenz als einzige Verantwortung diejenige des immerwährenden Fragens auferlegt. Der unbequeme "Fragemensch", der heutzutage kaum wo willkommen ist, wird sich bewußt, "daß es dabei immer noch besser sei, falsch zu fragen, als gar nicht mehr zu fragen: Das erstere sei bloß ein Fehler, das letztere aber inzwischen Schuld."
Welche Literatur- und sozialphilosophischen Er- und Bekenntnisse kommen hier zum Ausdruck? Sehen Sie auch die Notwendigkeit einer Kultur des Fragens bzw. Hinterfragens im menschlichen Zusammenleben?

ENGLISCH Va,b

- Übersetzung: Britain: Either He Goes Or I Do
(Thatcher faces a crisis after Lawson resigns as Chancellor)
aus TIME
- Aufsatz: M. Thatcher's Economic Policy And Its Effects
- Schriftverkehr: Bestellung
Kreditauskunft
Verlangtes Angebot

FRANZÖSISCH Va

- Übersetzung: Marche' unique 1993 (aus Nouvelles de le CEE)
- Aufsatz: EG und Binnenmarkt
- Schriftverkehr: Bestellung
Mängelrüge wegen abweichender Qualität
Zahlungsaufforderung

ITALIENISCH Vb

Übersetzung:	Traffico piu veloce sulla linea del Brennero (aus: agora europa)
Aufsatz:	Problembereich Transitverkehr
Schriftverkehr:	Angebot Banküberweisung Zahlungsaufforderung

RECHNUNGSWESEN Va,b

1. Abschluß einer GmbH
2. Personalverrechnung
3. Grenzplankostenrechnung
4. Bilanzkennzahlen
5. Wechseldiskontierung

MATHEMATIK Va, Vb**1. KOSTEN- UND PREISTHEORIE**

Die Gesamtkosten in einem Betrieb eines monopolistischen Anbieters können annähernd durch eine Funktion 3. Grades beschrieben werden.

Bei Produktionsstillstand betragen die Gesamtkosten 800 GE und Grenzkosten 396 GE. Die Kostenkehre liegt bei 2.5 ME und die Grenzkosten betragen ebendort 394.5 GE.

a) Wie lautet die Gleichung der Gesamtkostenfunktion?

b) Bestimme für die Kostenfunktion $K(x) = 0.08x^3 - 0.6x^2 + 396x + 800$ sowohl die langfristige als auch die kurzfristige Preisuntergrenze (2 Dezimalen!).

c) Die Nachfrage läßt sich durch eine Funktion 2. Grades beschreiben. Der Höchstpreis liegt bei 660 GE, bei einem Verkaufspreis von 508 GE steigt die Nachfrage auf 40 ME und bei einer Absatzmenge von 15 ME wird ein Erlös von 9495 GE erzielt. Bestimme die Gleichung der Nachfragefunktion!

d) Berechne für die in b) gegebene Kostenfunktion und die Erlösfunktion $E(x) = -0.08x^3 - 0.6x^2 + 660x$ die Koordinaten des Cournot'schen Punktes auf 2 Dezimalen genau! Wie groß ist der maximale Gewinn?

2. FINANZMATHEMATIK

Eine Firmenleitung legt 12 mal, in Abständen von je einem Vierteljahr aus dem Unternehmensgewinn eine Rücklage in der Höhe von je S 50.000,- mit der Rendite 8 % an. Ein Jahr nach der letzten Zahlung muß für eine Neuanschaffung im Wert von 2,1 Millionen auf diese Mittel zurückgegriffen werden.

a) Welcher Betrag fehlt zur Anschaffung? (auf 10.000 runden !!)

b) Zwei Drittel des fehlenden Betrages werden von einer kooperierenden Bank zinsbegünstigt zu $i = 5\%$ aufgenommen. Die Rückzahlung soll semesterweise und vorschüssig geleistet werden und 2 Jahre nach Erwerb der Anlage beginnen. Wie groß ist die Rate, wenn sie 10 mal gezahlt werden soll?

- c) Das noch fehlende Drittel kann von privater Hand gegen einen Zins von 7 % flüssig gemacht werden. Die Tilgung dieses Darlehens soll durch Annuitäten zu S 80.000,- nachschüssig erfolgen und sofort beginnen. Wie viele Raten sind zu zahlen, und wie groß ist die Restzahlung, wenn sich der auszahlende Kreditbetrag gerade um diese vermindern soll?
- d) Diese Firma hat noch einen Kredit laufen. Die 4. Zeile des Tilgungsplanes lautet (Annuität konstant):
- $$R_4 = 21598,80 \quad t_4 = 20768 \quad Z_4 = 1694,70$$
- Wie groß sind Schuld, Verzinsung und Laufzeit?

2. WAHRSCHEINLICHKEITSRECHNUNG

Eine Limonadenfirma füllt ihre Produkte in Flaschen ab. Die eingefüllte Limonade ist normalverteilt mit dem Mittelwert 2,06 l und der Standardabweichung 0,05 l. Auf den Flaschen ist ein Inhalt von 2 l angegeben.

- a) Berechne, wie viele Prozent der Flaschen weniger als den angegebenen Inhalt aufweisen.
- b) Wie groß müßte der Mittelwert sein, damit nur 5 % der Flaschen einen zu geringen Inhalt aufweisen?
- c) Wieviel Prozent der Flaschen weisen einen Inhalt auf, der größer als 2,1 l ist?
- d) Ermittle auf welchen Wert man die Standardabweichung durch eine bessere Einstellung, die jedoch mit höheren Produktionskosten zu erzielen ist, abändern muß, damit nur 5 % der Flaschen mehr als 2,1 l Inhalt aufweisen.
- e) Bei der Abfüllung werden erfahrungsgemäß etwa 3 % der Flaschen beschädigt, sodaß sie neu abgefüllt werden müssen. Berechne in welchem Bereich bei einer Stundenproduktion von 3000 Flaschen die Anzahl der unbeschädigt abgefüllten Flaschen mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % liegt.
- f) Ein Großhändler bestellt nun 10 000 Flaschen. Berechne, wie viele Flaschen abgefüllt werden müssen, damit mit 99 % iger Sicherheit genügend viele unbeschädigt darunter sind bei bekanntem Abfüllungsausschuß von 3 %.

4. LINEARE OPTIMIERUNG

Ein Betrieb produziere zwei verschiedene Artikel A und B. Materialverbrauch sowie Dauer der Produktion in den beiden Abteilungen I und II sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Artikel	A	B
Materialverbrauch	3kg	2kg
Produktionsdauer in der Abteilung I	1h	2h
Produktionsdauer in der Abteilung II	1h	3h
Erzielbarer DB/Stk	200 GE	500 GE

Insgesamt stehen monatlich 3 Tonnen Rohmaterial sowie 1200 Arbeitsstunden in der Abteilung I und 1500 Arbeitsstunden in der Abteilung II zur Verfügung.

- a) Ermittle mit dem Simplexverfahren das Produktionsprogramm mit dem maximalen monatlichen Deckungsbeitrag!
- b) Löse das Problem auch graphisch. (1 cm = 100 Stück)

Lösungen

- 1.a) $K(x) = 0,08x^3 - 0,6x^2 + 396x + 800$
 - b) langfristige Preisuntergrenze: 455,52 GE,
kurzfristige Preisuntergrenze: 394,88 GE
 - c) $n(x) = -0,08x^2 - 0,6x + 660$
 - d) C (23,45/601,94), Max. Gewinn = 3.327,57 GE

- 2.a) Fehlender Betrag: 1.380.000,-
 - b) R = 112.921,53
 - c) Restzahlung: 28.856,85
 - d) $i = 4\%$; $R_0 = 100.000,-$; $n = 5$

- 3.a) 11,5 %
 - b) Mittelwert 2,082
 - c) 21,19 %
 - d) Abweichung: 0,02439
 - d) (2892; 2928)
 - e) $n = 10.353$

4. $x_1 = 600$
 $x_2 = 300$
 DB = 270.000,-

Nachtrag: Ergebnis der Reifeprüfung im Haupttermin 1989**Va**

Schüler am Ende des Schuljahres:	25 ¹⁵
Zugelassen zur Reifeprüfung:	25 ¹⁵
Angetreten zur Reifeprüfung:	25 ¹⁵
Bestanden:	18 ¹¹
Davon mit ausgezeichnetem Erfolg:	Gundolf Maria Koch Renate Wagner Beate
Mit gutem Erfolg:	Maislinger Ines Moser Wolfgang
Nicht bestanden, 1. Nebentennin:	6 ⁴
Nicht bestanden, 2. Nebentennin:	1

Vb

Schüler am Ende des Schuljahres:	16 ⁶
Zugelassen zur Reifeprüfung:	15 ⁶
Angetreten zur Reifeprüfung:	15 ⁶
Bestanden:	15 ⁶

Ergebnisse der Reifeprüfung 1990**Va**

Schüler am Ende des Schuljahres:	18 ¹²
Zugelassen zur Reifeprüfung:	18 ¹²
Angetreten zur Reifeprüfung:	18 ¹²
Bestanden:	12 ⁹
Davon mit ausgezeichnetem Erfolg:	Knapp Michaela
Mit gutem Erfolg:	Rott Manfred
Nicht bestanden, 1. Nebentennin:	5 ²
Nicht bestanden, 2. Nebentermin:	1 ¹

Vb

Schüler am Ende des Schuljahres:	22 ¹¹
Zugelassen zur Reifeprüfung:	22 ¹¹
Angetreten zur Reifeprüfung:	22 ¹¹
Bestanden:	19 ¹⁰
Davon mit ausgezeichnetem Erfolg:	Willmann Thomas
Mit gutem Erfolg:	Gsaller Michael
Nicht bestanden, 1. Nebentermin:	3 ¹

SCHULVERWALTUNG UND LEHRFÄCHERVERTEILUNG

DIREKTOR:

Konrad Feneberger
DStR. Dkfm. Mag.

Betriebswirtschaftslehre: IIIa
Wirtschaftliches Rechnen: Ia

PROFESSOREN:

Veronika Bernard, Mag.

Deutsch: Ia, 3a
Englisch: Ia, Ib, IIb, 2a
seit 30. 1. 90

Heinz Binder, Mag.

Mathematik: IIa, IIIa, IVa, Va
Physik: IIa, IVa, Va
Kustos für KPH

Karin Danler, Mag.

Englisch: Ib, Ia, IIIa, IVa, 1a,3a
Geschichte: IIIa
Klassenvorstand: 3a (seit 30. 1. 90)
Bildungsberater der Schule
Lehrbeauftragte an der Universität

Isabella Doll, Mag.

Englisch: Ia, Ib, IIb, Ib
Stammschule BAKIP Innsbruck

Helmut Eisele, Mag.

Betriebswirtschaftslehre: 2a
Rechnungswesen: 1a
Datenverarbeitung: 2a, 2b, 3a, 3b

Gertraud Empl, FOL

Stenotypie und Textverarbeitung:
Ib, IIIa, Ib, 2a, 2b, 3b
Mitverwendung Gymnasium der Franziskaner

Monika Fabro, Mag.

Deutsch: Ia, 3a
Englisch: Ia, Ib, IIb, 2a
Klassenvorstand: 3a bis 30. 1. 90

Ilse Gallister, Mag.

Französisch: IIIa, IIIb, IVa, IVb
Geschichte: 2b
Mitverwendung Bundesfachschule
für wirtschaftl. Berufe in Wörgl

Brigitte Köll, Mag.

Italienisch: Ib, IIb, IIIb
Stammschule HAK Innsbruck
bis 22. 12. 90

Martin Kornmüller, Mag.	Spez. Betriebswirtschaftslehre: IVa, Va Datenverarbeitung: IIa, IVa, IVb, Va, Vb Kustos für Datenverarbeitung
Klaus Liener, Mag.	Mathematik: IIb, IIIb, IVb, Vb Physik: IIb, IVb, Vb Klassenvorstand: IVb
Berta Mohr, FOL	Stenotypie und Textverarbeitung: Ia, Ib, IIb, IIIb, Vb, 1a, 2a Kustos der Maschinschreibsäle
Felix Muigg, Mag.	Deutsch: IIa, IIIa, IVa, 2a, 3b Geschichte: IVa Klassenvorstand: IVa Kustos der Lehrerbücherei
Brigitta Obholzer, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIa, 2b, 3b Rechnungswesen: Ia Stenotypie und Textverarbeitung: IIa, Va Klassenvorstand: IIa
Friedrich Pechmann, Mag.	Kath. Religion: Ib, IIIa, Ia, 3a Stammschule BORG Innsbruck
Karin Peschel, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIb, IVb, 1b Rechnungswesen: IIa, 1b, 2b Wirtschaftliches Rechnen: Ia Klassenvorstand: 1b
Johann Pidner, Mag.	Kath. Religion: Ia, IIa, IIb, IVa, IVb, Va, Vb, 1b, 2a, 2b, 3b Klassenvorstand: Ia Kustos für AV
Traute Pleunigg, Mag.	Deutsch: IIb, IVb, 2b Leibesübungen: Ib, IIIa, IIIb, IVa, IVb, 1a; 1b,3b
Isolde Podmirseg, Mag.	Italienisch: Ib, IIb, IVb, Vb Französisch: Va Klassenvorstand: Va
Reinhard Preindl, Mag. Dr.	Deutsch: Ib, IIIb, Va, Vb, 1a Geschichte: 2a Klassenvorstand: Vb

Markus Rinderer, Mag. (Pater Markus)	Kath. Religion: 3b Stammschule Gymnasium der Franziskaner
Irene Rogina, Mag.	Italienisch: Ib, IIb, IIIb seit 22. 12. 90
Werner Roth, Dipl.-Vw., Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIIb, Vb Rechnungswesen: IVb, 3a Computerunterst. RW: IVb, 3a Wirtschaftliches Rechnen: Ib Volkswirtschaft: 3b Klassenvorstand: IIIb Lehrbeauftragter an der Universität
Renate Sansone, FL	Stenotypie und Textverarbeitung Ia, IIa, IIb, IIIa, IIIb, Vb, 1a, 1b, 3b
Peter Schrafft, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IVa Rechnungswesen. IIb, IVa Computerunterst. RW. IVa Datenverarbeitung: IIb, IVa, 3a, 3b Klassenvorstand: IIb
Erich Schranz, Dr.	Bürgerkunde-Rechtslehre: IVa, IVb, Va, Vb, 3a, 3b Volkswirtschaftslehre: Va, Vb, 3a
Erwin Schreckensperger, Mag.	Geographie: Ib, Ia, 2b Leibesübungen: Ib, IIb, IIIb, Vb, 1a Kustos für Leibesübungen
Regina Schreckensperger, Mag.	Französisch: Ia, IIa Leibesübungen: Ia, IIa, IIb, Va, Vb, 2a, 3a
Josef Staud, Mag.	Biologie und Warenkunde: Ia, Ib, IIIa, 1b, 2b Chemie: IIa, IIb Klassenvorstand: 2b Kustos der Sammlung für Biologie und Warenkunde
Bruno Tannheimer, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: Va Rechnungswesen: Vb, 2a Wirtschaftliches Rechnen: 1b Datenverarbeitung: IIa, IIb, IVa, 2a, 2b

Peter Till, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: Ib Spez. Betriebswirtschaftslehre: IVb, Vb Rechnungswesen: Ib, Va, 3b Computerunterst. RW: 3b Klassenvorstand: Ib Kustos für Betriebswirtschaftslehre
Walter Tschugg, Mag.	Biologie und Warenkunde: IIIb, 1a; 2a Chemie: IIIa, IIIb Klassenvorstand: IIIb Kustos für Chemie Mitverwendung HAK Innsbruck
Brigitte Vettori, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: Ia; 1a, 3a Rechnungswesen: IIIa, IIIb Klassenvorstand: IIIa
Josef Wallinger, Mag.	Deutsch: 1b Englisch: IIIb, IVb, Va, Vb, 2b
Fridrun Weinmann, Mag.	Evang. Religion: Sammelklasse Stammschule Realgymnasium Sillgasse, IbK
Dietmar Wiener, Mag.	Englisch: IIa, 3b Geographie: IIa, IIIa, 1b Klassenvorstand: 3b Administrator
Kurt Wurm, Mag.	Geographie: Ia, IIb, IIIb, 2a Leibesübungen: Ia, IIa, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Va, 2a, 3a Klassenvorstand: 2a
<i>Unterrichtspraktikanten:</i>	
Baldauf Rosa Maria, Mag.	Leibesübungen: 2a, Betreuungslehrer: Mag. Schreckensperger R.
Domer Oswald, Mag.	Englisch, Ib Betreuungslehrer: Mag. Danler Karin Leibesübungen: IIIb Betreuungslehrer: Mag. Schreckensperger E.

Direktionssekretärin:	Maria Pichler
Schularzt:	Dr. med. Konrad Eberle
Schulwart:	Franz Schwanninger
Raumpflegerinnen:	Margit Luxner, Gabriele Oberdanner

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS:

Vorsitzender:	OStR. Dkfm. Mag. Konrad Feneberger
Lehrervertreter:	Mag. Regina Schreckensperger Mag. Peter Till Mag. Dietmar Wiener
Elternvertreter:	Johann Stark Hildegard Holzner Christine Bliem
Schülervertreter:	Udo Rader Klaus Kuppelwieser Alexandra Brecher

Schulsprecher und Schulsprecherstellvertreter im Schuljahr 1989/90

Udo Rader, Schulsprecher
Alexandra Brecher, Stellvertreterin

Klassensprecher und Klassensprecherstellvertreter

Klasse	Klassensprecher	Stellvertreter
1a	Dibiasi Rainer	Rüdisser Martina
1b	Schedler Martin	Mayer Michaela
2a	Lupinski Thomas	Margreiter Anja
2b	Brecher Alexandra	Kreiner Martina
3a	Poschgan Barbara	Terzer Werner
3b	Eberl Sonja	Eberharter Barbara
Ia	Graf Martin	Schrei Marco
Ib	Fischer Matthias	Schneider Claudia
IIa	Walder Thomas	Köhrer Barbara
IIb	Hes Martin	Müller Christian
IIIa	Zanner Anja	Pümpel Ursula
IIIb	Erdtner Birgit	Fenske Jürgen
IVa	Nayer Dagmar	Mattersberger Sigrid
IVb	RaderUdo	Gassner Bernhard
Va	Kuppelwieser Klaus	Asch Heike
Vb	Samwald Ulrike	Altmayer Oliver

Der Elternverein berichtet

Als neu bestellter Obmann sei es mir aus gegebenem Anlaß gestattet, der Elternschaft in Erinnerung zu rufen, daß die alljährlich abzuhaltende ordentliche Hauptversammlung u. a. den Zweck erfüllen soll, den Eltern Gelegenheit zu bieten, ihre Wünsche für die Tätigkeit des Vorstandes darzulegen und anstehende Fragen zu klären. Ich bitte Sie daher, künftighin diese Gelegenheit im eigenen Interesse zu nützen.

Was nun die Tätigkeit des Elternvereins im abgelaufenen Schuljahr anlangt, so lag naturgemäß das Schwergewicht der Aktivitäten wiederum in den Bemühungen um die Verbesserung der Raumsituation unserer Schule. Es konnte neben dem Herrn Abgeordneten Dr. Sixtus LANNER auch der He" Abgeordnete Dr. Lothar MÜLLER als unterstützende Kraft in dieser Angelegenheit gewonnen werden. Ferner erfolgte unlängst die direkte schriftliche Kontaktaufnahme mit Frau Unterrichtsminister Dr. Hilde HAWLICEK.

Wenn auch von zuständiger Seite noch keine definitive Zusage für einen Erweiterungsbau erfolgte - bedingt u. a. auch durch den Umstand, daß derzeit ein Wechsel im Eigentumsverhältnis am gegenständlichen Schulgebäude zwischen dem Land Tirol und dem Bund zur Diskussion steht - so hoffe ich dennoch, daß dieses leidige Problem in absehbarer Zeit einer positiven Lösung zugeführt werden kann.

Erwähnenswert im Tätigkeitsbericht erscheint ferner, daß an beiden Sitzungen des Schulgemeinschaftsausschusses jeweils stets alle drei Elternvertreter teilgenommen haben. In diesem Zusammenhang möchten diese in einem Punkt die Elternschaft nicht im Unklaren lassen, daß nämlich seitens der Lehrervertreter allemal beklagt wurde, daß die laufenden Sprechstunden nur in seltenen Fällen genutzt werden. Ich darf vorausschicken, daß ich im folgenden Schuljahr rechtzeitig in einem Rundschreiben auf dieses Thema näher eingehen werde.

Schließlich bekundet der Elternverein gerne weiterhin seine Bereitschaft, bedürftigen Schülern unserer Anstalt die Teilnahme an allfälligen kostspieligeren Schulveranstaltungen durch eine entsprechende finanzielle Zubeuße zu ermöglichen bzw. dort einen finanziellen Beitrag zu leisten, wo immer es für unsere Schüler von Nutzen ist.

Abschließend dankt der Elternverein wiederum allen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützen, namentlich den Eltern, die durch ihren Beitritt zum Verein ihr Interesse an den Bemühungen des Elternvereins um die Förderung von Unterricht und Erziehung in unserer Schule kundtun und durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden die finanzielle Voraussetzung dafür schaffen. Weiters dankt der Elternverein für die ihm zuteil gewordene Partnerschaftshilfe dem Lehrkörper und Verwaltungspersonal unserer Schule.

Ihnen allen und besonders den Schülern wünschen wir für die kommenden Ferien gute Erholung. Den Maturanten der HAK sowie den Absolventen der HASCH, die unsere Schule verlassen, wünschen wir alles Gute für ihren weiteren Lebensweg verbunden mit dem Wunsch, den Kontakt zur Schule nicht gänzlich abreißen zu lassen.

Stark Johann

WER VERTRITT DIE SCHÜLER?

Niemand. Wozu auch? Wer will heute noch Schülervertreter sein?

"Da steckst du ohnedies nur die Prügel ein!" Und wenn was anliegt: "Schwamm drüber! Die Lehrer sind sowieso die Stärkeren!"

Kann die Schule aber nicht doch LEBENSRAUM sein? Wo man mitreden darf, ohne gleich getreten zu werden? Wo auch die Schüler ihre Rechte haben? Sie kann! Und sie ist es auch schon teilweise. Aber leider fehlt den Schülern oft der Wille, ihre Ideen und ihre Rechte durchzusetzen. Ich frage mich nur: WARUM? In Wirklichkeit bräuchten wir uns und unsere Ideen nicht unterdrücken zu lassen.

Ein Großteil der Schüler ist zwar frustriert über die Starre unseres Schulsystems, aber muß deshalb alles gleich hoffnungslos sein? Mir persönlich kann niemand erzählen, daß eine Schar von 400 Schülern keine Ideen und Vorstellungen für eine aktivere Schule hat. Leider ist es aber eine Tatsache, daß es von außen so zu sein scheint. Aber nur von außen. Nach zwei Jahren Schulsprechertätigkeit glaube ich dies beurteilen zu können, weil ich Schüler und Lehrer kenne, die diesen LEBENSRAUM lebendig machen wollen.

Das Hauptproblem, das die meisten Projekte und Ideen zum Scheitern bringt, ist die Tatsache, daß die Schüler DEMOTIVIERT sind. (Wovon wohl?) Bestes Beispiel dafür ist die Schülerzeitung. Bei exakt 382 Schülern ist es der Schülervertretung gerade möglich, eine (vielleicht auch eine zweite) Zeitung herauszugeben.

Auch bei den Klassensprechern spielt sich im Prinzip dasselbe ab. Es gibt einige wenige, die etwas tun. Die meisten wollen zwar, tun aber nichts.

Abschließend möchte ich dem/der nächstjährigen Schulsprecher/in noch einen Tipp geben:

Er/Sie soll die anfallende Arbeit unbedingt delegieren, verteilen, damit möglichst viele an einem Strang ziehen und nicht nur er/sie alleine.

UdoRader
Schulsprecher

VERGNÜGEN JA - ARBEIT NEIN?

"So, das hätten wir geschafft. Wieder ist ein Schuljahr vorbei. Zählen wir einmal zusammen, was wir in diesem Jahr so gemacht haben. Da war doch noch was - ach, da hätte ich ja mithelfen sollen, aber macht nichts, es gibt ja genug andere."

Ja und genau das ist es, woran fast alle Aktionen der Schülervertreter scheitern. Alle wollen etwas machen, aber sobald das Wort "Arbeit" fällt, sind alle taub.

Ich wollte das Schulleben so angenehm wie möglich gestalten (wenigstens für mich), aber wer will das nicht. Leider gibt es nicht sehr viele, die auch etwas dafür tun wollen.

Beispiel Schulfest: Bis vor einigen Wochen war noch nicht klar, ob das Schulfest überhaupt stattfindet. Dieses Thema wurde eingehend diskutiert. Sowohl von seiten der Lehrer als auch von seiten der Schüler, wobei es bei letzteren zu heftigeren Diskussionen kam. Aber alle waren der gleichen Meinung: "Wenn der Direktor bzw. die Lehrer nicht wollen, dann machen wir das selber!" Voller Freude über diesen Tatendrang fing ich an zu fragen, wer uns denn helfen würde, dies und jenes zu organisieren. Man höre und staune - es gibt ein paar "Mutige", wobei sich diese auf den Kreis der Schülervertreter beschränken.

Irgendwo ist da ein Widerspruch. VERGNÜGEN JA - ARBEIT NEIN?

Aber um eventuelle Mißverständnisse auszuräumen - die Lehrer stehen den Schülern um nichts nach. Es gibt zwar - wie bei den Schülervertretern - einige "Dumme" (und man kann sie nur so bezeichnen, denn im Endeffekt sind sie immer die Dummen), die sich für alles einsetzen. Aber die kann man an einer Hand abzählen.

Wir werden nächstes Jahr mit dem selben Eifer an die Sache herangehen, vielleicht sogar mit ein bißchen mehr. Aber dazu brauchen wir Eure Hilfe. Ein bißchen mehr Einsatz würde die Arbeit der Schülervertreter wesentlich erleichtern. Und es würde nicht zuletzt das Schulklima verbessern.

Brecher Alexandra

"PSSS ... T"**und das Phänomen der Trägheit der Masse.**

Ein Bericht über die Schülerzeitung an unserer Schule.

Ende April war es endlich so weit. Die erste Ausgabe unserer Schülerzeitung "PSSS ... T" erschien. Wir waren ziemlich stolz auf unser Werk und auch auf uns selbst. Immerhin hatten wir - einschließlich Druck - alles selbst gemacht, hatten unsere Freizeit und sicherlich einige gute Noten geopfert, um unser Ziel zu verwirklichen; und wir haben es geschafft. "PSSS ... T" 1/90 konnte verkauft werden.

Woran aber lag es, daß sich sage und schreibe nur drei von vierhundert Schülern um unsere Zeitung kümmerten? Warum machten viele, die sich zu Beginn zur Mitarbeit bereiterklärt hatten, einen Rückzieher, als es ernst wurde?

Die Gründe sind wahrscheinlich immer die gleichen: Wenn man den Vormittag endlich herumgebracht hat, will man nichts mehr von "Schule" hören. Bevor man selbst irgendwelche Aufgaben übernimmt; um etwas zu ändern, was einem nicht paßt, zieht man lieber hinterrücks über andere her. Ist es einfach Unfähigkeit, oder ist es Feigheit, die uns daran hindert, aktiv zu werden? Der, über den man sich "im stillen Kämmerlein" aufregt, wird das doch nie erfahren, er wird sich nie ändern.

Wäre es nicht einmal notwendig, seine Angst und sich selbst zu überwinden und seine Wünsche und Interessen zu formulieren??

Aber das scheint an unserer Schule nicht möglich zu sein; denn wenn an einer SCHÜLERzeitung, die ja genau das will, nur drei Schüler aktiv mitarbeiten, ist das meiner Meinung nach ein Armutzeugnis.

Eine Zeitung sollte uns Schülern doch helfen, unsere Meinungen kundzutun und unsere Kritik anzubringen. Ich glaube nicht, daß es jemanden gibt, der keine eigene Meinung hat, der zu allem nur ja sagt und dem alles paßt, "wie es halt einmal ist". Aber zu ändern, was einem nicht gefällt, erfordert nun einmal etwas Courage und den Willen zur Mitarbeit an einem Medium, dessen Ziel es ist, Dinge zu verändern, zu verbessern.

Ich sehe nicht ein, daß man jeden betteln muß, seine Meinung schriftlich zu formulieren. Nur eine Handvoll Schüler war - meist nach längeren Diskussionen - dazu bereit.

Wie soll es mit unserer Schülerzeitung nun weitergehen?

Für heuer wäre noch eine Ausgabe geplant, die auf dem Schulfest verteilt werden soll. Und im nächsten Jahr? Da liegt es dann an Euch: Wenn Ihr eine Schülerzeitung wollt, müßt Ihr etwas dafür tun!!

Schaut doch einmal bei mir vorbei, und sagt mir, was Ihr wollt, was Euch interessiert und vor allem: welche Meinung Ihr habt! Das ist doch nicht zuviel verlangt - oder?

Landesjugendredewettbewerb: "Hören, was die Jungen sagen"

"Silber" für Daniela Nuding 3b HAS

Auch heuer beteiligte sich eine Schülerin der 3. Klasse HAS äußerst erfolgreich am Landesjugendredewettbewerb. Mit einer engagierten Rede über die Problematik und die Grausamkeit von Tierversuchen erreichte Daniela Nuding in der Gruppe mittlere Schulen Tirols den hervorragenden zweiten Gesamtrang.

Über ihre Rede schrieb die Tiroler Tageszeitung am 27. März 1990:

"Strikt gegen jede Art von Tierversuchen wandte sich die Handelsschülerin Daniela Nuding. Sie prangerte vor allem deren Einsatz in der Kosmetik - Lebens- und Genußmittelbranche an, doch auch die medizinische Forschung könnte, so glaubt Daniela, weitgehend auf Tierversuche verzichten. "

Die erfolgreiche Teilnahme von Handelsschülern aus Hall an diesem Redewettbewerb ist beinahe schon Tradition. Es wäre schön, wenn auch in den kommenden Jahren diese Tradition erhalten bliebe. Die starke Präsenz der Medien (ORF, Zeitungen) bei dieser Veranstaltung zeigt, daß sehr viele Menschen in unserem Land "hören" wollen, "was die Jungen sagen."

TIROLER TAGESZEITUNG - EXKURSION DER 2b/HAS

Ein Bus brachte uns zum Ort der Geschehnisse: Zur Hauptzentrale der Tiroler Tageszeitung. Bei einer 2-stündigen Führung durch das Gebäude versuchte ein sehr netter Mitarbeiter uns das Entstehen der Zeitung näherzubringen. Ein Film machte uns zuerst mit allen Dingen vertraut und dann ging es auf in Richtung Computerverarbeitung.

Allein in diesem Gebäude befinden sich ca. 100 Computer, mit denen man Artikel in den "Hauptspeicher" übertragen kann. Einige von uns zeigten ihre Maschinschreibkünste auf diesen Geräten. In einem eigenen Raum stehen Telefax und Teletex Geräte, die Tag und Nacht in Betrieb sind. Sehr faszinierend war aber die Herstellung der Zeitung.

Nachdem der Artikel ausgedruckt wird, kommt er zum "Setzen". Dort wird jede einzelne Seite zusammengesetzt. Fotos werden zuerst in "Punkte" zerlegt, bevor sie gesetzt werden. Diese Seite wird dann auf eine Folie kopiert. Diese Folie sieht in etwa wie ein Negativ aus, das in eine Plastik - Metall- Platte gebrannt und eingehärtet wird. Die Platten werden mit Hilfe der Metallseite an die Magnetrollen der Druckmaschine "geklebt". Auf der anderen Seite befinden sich die Papierrollen, wobei eine dieser Rollen ca. 800 kg wiegt.

Pro Tag werden 13 Tonnen Papier verarbeitet. Gedruckt wird 3 x am Tag. Um 18 Uhr die Abendausgabe (Auflage ca. 4000 Stück), um 21 Uhr die Morgenausgabe und später eine dritte Ausgabe, wenn noch aktuelle Meldungen eintreffen, wie z. B. das Ergebnis eines Fußballspieles (insgesamt 100.000 Stück).

Nach dieser anstrengenden, aber auch sehr interessanten Führung erwartete uns noch eine gute Jause in der Kantine. Der Bus brachte uns wieder zurück zur geliebten Schule, und wir gingen, doch sehr beeindruckt von dem Gesehenen, nach Hause.

Alexandra Brecher, 2b

IVa HAK - Sieger im Presse-Wettbewerb "Reportage 90"

Die angesehene Wiener Tageszeitung "Die Presse" veranstaltete im 2. Semester einen Schülerwettbewerb, zu dem 3000 Klassen aller allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen Österreichs eingeladen wurden. Gesucht war die beste Reportage zu einem von den Veranstaltern vorgegebenen Thema. Aus ca. 500 Einsendungen wurde von einer Jury unter dem Vorsitz des "Presse" - Chefredakteurs Dr. Thomas Chorherr die Reportage der IVa HAK Hall einstimmig zur besten Arbeit erklärt.

Kommentar der Jury: Die HAK IVa wurde "mit einer geradezu wissenschaftlichen Erhebung und spannend geschriebenen Reportage zum Greißlersterben" Sieger des Wettbewerbes. Diese "wissenschaftliche Erhebung" bezieht sich auf eine Haushaltsbefragung über die Einkaufsgewohnheiten der Bevölkerung im Raum Hall und Umgebung, die im Zusammenhang mit dieser Reportage erstellt worden ist.

TANTE EMMA LIEGT IM STERBEN ODER DAS ENDE DER NAHVERSORGUNG

Baumkirchen, 12 km östlich von Innsbruck; ca. 1000 Einwohner.

Der letzte Greißlerladen im Dorf schließt im Mai 1990 endgültig seine Ladentür. Frau Luise Hollaus, die 80jährige Besitzerin dieses Geschäftes, die seit 55 Jahren für ihr Geschäft und von ihm lebt, gibt auf. Sie kann ganz einfach mit der Konkurrenz der Supermärkte nicht mehr Schritt halten.

"Das Auto ist an allem schuld", sagt Frau Hollaus. Seitdem fast jeder ein Auto besitzt, fahren die Leute in die großen und vor allem billigeren Supermärkte nach Hall und Wattens zum Einkaufen. Vor 6 Jahren gab es noch zwei Geschäfte im Ort, ab Mai gibt es keines mehr. Große Probleme bringt das Schließen des Geschäftes jedoch für die älteren Dorfbewohner mit sich. Für sie ist dieser Greißler die einzige Einkaufsmöglichkeit, denn das nächste Geschäft - im Nachbarort - ist 2 km entfernt.

Szenenwechsel: Gnadenwald, 600 Einwohner, extreme Streusiedlung auf einem Hochplateau über dem Inntal.

Seit 25 Jahren führt Frau Dora Unterberger das einzige Greißlergeschäft in der Gemeinde. "Wir werden nicht aufgeben", meint Frau Unterberger. Sie und ihr Sohn, der das Geschäft übernehmen will, kämpfen verbissen ums wirtschaftliche Überleben. Ihre Existenzgrundlage bilden 10 Stammkunden. Im Sommer kommen noch die Ausflügler und die Urlaubsgäste hinzu, Gnadenwald ist ein Erholungsort. Um ihren Kunden preisgünstiger Obst und Gemüse anbieten zu können, fährt sie mit ihrem Sohn täglich noch vor der Öffnung des Geschäftes in die Markthalle nach Innsbruck. Selbstabholen ist billiger als die Zustellung durch LKW. Das bedeutet einen Arbeitstag von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, aber es lohnt sich - es reicht zum Überleben.

Letzter Szenenwechsel: Hall in Tirol, 13000 Einwohner.

Mitten in der historischen Altstadt, in der Rosengasse 13, liegt die Lebensmittelhandlung Josef Garber. Der Familienbetrieb, Frau und Tochter arbeiten im Geschäft mit, hat nach

Aussage von Herrn Garber keine Existenzprobleme, und das, obwohl seit 1960 45 kleine Lebensmittelgeschäfte in Hall schließen mußten. Herr Garber fürchtet die Konkurrenz der Supermärkte nicht.

Sein Kundenkreis besteht zu 70 % aus Stammkunden, vorwiegend älteren Leuten. Das Geschäft wurde in den letzten Jahren modernisiert, und die Familie Garber versteht es, den Kunden eine angenehme Einkaufsatmosphäre zu schaffen.

Die Kunden haben auch die Möglichkeit, telefonisch zu bestellen und die Waren ins Haus liefern zu lassen. Mit Hilfe einer Handelskette (nah und frisch), mit Postwurfsendungen und Anzeigen in der Lokalzeitung wirbt Herr Garber für sein Geschäft. Er sieht optimistisch in die Zukunft: "Das Geschäft wird auch in 30 Jahren noch existieren!"

Er scheut aber auch nicht eine tägliche Arbeitszeit von mindestens 10 Stunden: "Ich bin für die Arbeit geboren!" "Arbeit ist mein Leben!"

Die angeführten Beispiele zeigen deutlich, daß die Überlebenschancen eines Greißlers stark abhängig sind von der Einwohnerzahl des jeweiligen Ortes. Die Zeiten der Wirtschaftsidylle für Greißler vom Lande sind vorbei, denn mit der Zunahme der Mobilität der Menschen ist die Bereitschaft geschwunden, die höheren Preise "beim Greißler um die Ecke" zu bezahlen.

Generell könnte man die Grenze der Existenzfähigkeit eines Lebensmittelgeschäftes bei einer Einwohnerzahl von ca 1500 ansetzen. In absehbarer Zeit wird in Orten mit weniger als 1000 Einwohnern die Nahversorgung gestorben sein. Ausnahmen bestätigen höchstens die Regel. Man wird schon zur Deckung des täglichen Grundbedarfs an Lebensmitteln das Auto benützen müssen, um in den nächsten Supermarkt zu fahren. Schwer betroffen davon sind natürlich die alten Leute, die keine Möglichkeit mehr haben, die Dinge des täglichen Bedarfs im Ort zu kaufen.

In größeren Städten wird die Nahversorgung gewährleistet bleiben, jedoch wird nicht mehr der "Tante-Emma-Laden gleich um die Ecke", sondern der Supermarkt, glänzend, völlig steril und unpersönlich, die Bedürfnisse der Kunden befriedigen.

Der persönliche Kontakt zum Kaufmann wird immer weniger wichtig, da man heute immer mehr nach dem Prinzip: "Zeit ist Geld" einzukaufen scheint. Geld, d. h. der günstige Preis der Waren, ist das entscheidendste Kriterium für den Großteil der Kunden.

Erfreulicherweise wären laut Umfrage 90 % der Konsumenten bereit, ihre Einkaufsgewohnheiten zu ändern, wenn sie dabei einen Beitrag zum Umweltschutz leisten könnten. Für umweltfreundlich verpackte Waren würden sie sogar 5- 10 % Preissteigerung in Kauf nehmen. Doch für den kleinen Greißler auf dem Land scheint die Uhr abgelaufen zu sein, auch wenn 70 % der Befragten theoretisch dazu bereit wären, einen Beitrag zur Erhaltung der Nahversorgung zu leisten. In der Praxis schaufeln alle mit am Grab der "Tante Emma". Die gemütliche Einkaufsatmosphäre muß sich der Hast und der schnellen Selbstbedienung geschlagen geben.

HAK IIIa

Projektarbeit: DAS IMAGE DER ÖSTERREICHISCHEN SPITZENPOLITIKER

Im November 1989 faßten wir im Rahmen des Geschichteunterrichtes den Plan zu eruiieren, welches Image österreichische Spitzenpolitiker bei der Bevölkerung haben und wie sie zu diesem kommen.

Zuerst wurde in Gruppenarbeit versucht zu erarbeiten, was "Image" bedeutet, welche Faktoren in diesem Zusammenhang für uns wichtig sind, wie wir bestimmte Politiker einschätzen und welche "Informationen" zu diesem Bild führen. Aus diesen Beobachtungen und den daraus entstandenen Diskussionen erkannten wir, daß "Image" etwas eher Gefühlsbestimmtes ist, das sich nicht allgemein verbindlich definieren läßt und das sich kaum mit echter Information oder faktischem Wissen begründen läßt.

Wodurch entsteht also der Eindruck, den "man" von einer in der Öffentlichkeit stehenden, mächtigen Persönlichkeit hat? Schließlich ist dieses diffuse Gefühl häufig dafür ausschlaggebend, wem man seine Stimme in einer Wahl gibt.

Um eine Antwort auf diese Fragen zu finden, wurde - wiederum in Gruppenarbeit - ein Fragebogen ausgearbeitet, der (unserer Meinung nach), Aufschluß geben sollte, welche Faktoren zur Meinungsbildung wichtig sind, ob Informiertsein zu bewußterem Handeln führt. Als Entscheidungshilfe, welche Faktoren gut (d. h. eindeutig) zu beantworten sind, wurde ein "Probelauf" innerhalb und außerhalb der Schule von einigen mutigen Interviewern durchgeführt und schließlich blieben aus dem ursprünglich umfangreichen Fragenkatalog 15 Fragen übrig; dies schien uns das Maximum zu sein, das zeitmäßig für eine Straßenbefragung zumutbar war.

Insgesamt wurden 177 Personen befragt (davon 87 Frauen), die zum größten Teil freundlich und geduldig Auskunft gaben; ca. 75 Personen wollten uns keine Auskunft erteilen ("Keine Zeit", "Ich verstehe nichts von Politik", ..)

Ergebnis der Umfrage

Um das Image der derzeitigen österreichischen Spitzenpolitiker scheint es nicht zum besten zu sein, denn immerhin zeigt sich:

59 % der Befragten sind mit den derzeitigen österreichischen Spitzenpolitikern unzufrieden.

Nur 25 % sind zufrieden, der Rest ist unentschlossen (Antwort: "Weiß nicht").

In Bezug auf die Entlohnung unserer Spitzenpolitiker hielten sie 70 % für überbezahlt.

58 % halten unsere Politiker für unehrlich und nur 15 % glauben an ihre Ehrlichkeit.

60 % vermuten; daß Politiker vom Gesetz bevorzugt werden.

64 % glauben, daß die Parteibuchwirtschaft in Österreich eine große Rolle spielt.

74 % sind an der Aufdeckung von politischen Skandalen interessiert, (nur 5 % sind dagegen). Die Befragten fordern von den darin verwickelten Politikern folgende Konsequenzen: Rücktritt und strafrechtliche Maßnahmen.

62 % der Befragten haben keine Abneigung gegen Politiker.

63 % anerkennen, daß Politiker einen großen Arbeitsaufwand haben.

25 % würden derzeit KEINEM Politiker ihr Vertrauen schenken!

Spitzenreiter in puncto Vertrauenswürdigkeit sind:

Vranitzky (33 %) Haider (15 %) Riegler (12 %)

Nur 16 % möchten selbst Politiker sein, im Gegensatz zu 64 %, die diese Vorstellung ablehnen, weil sie

- nicht geeignet sind
- zu viel Arbeit/Verantwortung hätten
- kein Interesse haben

Ein großes Anliegen scheint den Befragten der Umweltschutz zu sein, denn

57 % würden die Umweltpolitik Österreichs vorantreiben!!!

Erstaunlich war doch zu erkennen, wie viele - wahlberechtigte - Bürger auf klar formulierte Fragen mit "weiß nicht", oder "teilweise" antworteten, z. B. wissen 15 % nicht, ob sie mit den derzeitigen Spitzenpolitikern zufrieden sind oder 13 % halten sie für "teilweise ehrlich".

Der Absolventenverein der HAS-HAK Hall

Mit diesem kurzen Bericht über unser Vereinsleben wollen wir vor allem die Absolventen der HAS und HAK des Schuljahres 1990 ansprechen. Der Absolventenverein sieht seine Aufgabe darin, Treffpunkt zu sein für alle ehemaligen Schüler der HAK und HAS Hall.

Erinnerungen an die vergangene Schulzeit stehen genauso auf dem Programm wie Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Berufsmöglichkeiten in den verschiedenen Branchen, in denen Vereinsmitglieder tätig sind, oder Informationen und Tipps über Studienmöglichkeiten nach der Matura. Schwerpunkt der Vereinstätigkeit ist aber der gesellschaftliche Bereich.

An jedem ersten Mittwoch im Monat findet im Gasthaus Grünegg in Mils der schon gut eingeführte Monatsstammtisch des Absolventenvereines statt. Im Laufe des heurigen Schuljahres gab es einen Törggeleabend in St. Magdalena, eine Nikolofeier und zwei Kegelabende beim Weererwirt. Natürlich auch ein zünftiges Gschnasfest im Fasching.

Den Höhepunkt des Vereinslebens bildete heuer die viertägige Reise nach Brüssel und Rotterdam. Abgeschlossen wurde das Vereinsjahr mit einem Grillfest in der letzten Schulwoche bei Familie Schranz.

Wir laden Euch alle herzlich ein, unser Vereinsleben kennenzulernen.

Richard Klammer (HAK 78) und Dr. Erich Schranz
Absolventenverein der HAS-HAK Hall

Sight-seeing and shopping: Easter in London

After lots of administrative troubles we were finally allowed (14 students of HAK IIIa and two of our teachers, namely Prof Brigitte Vettori, our [arm teacher, and Prof Karin Danler, our English teacher) to travel to London.

So our journey began on April 6 at 7.23 a. m. We went to Frankfurt by train, which took us more than 8 hours and then we could enjoy the flight despite a considerable delay. The customs formalities at Heathrow airport kept us another hour and so we arrived at Hotel Leinster in Bayswater rather exhausted after travelling for 14 hours.

Leinster Hotel wasn't very comfortable, in fact it was quite lousy. It was, however, really in expensive and it is situated close to the centre of London (getting to the Tube station meant a walk of 5 minutes only). Using the Tube isn 't very difficult and we enjoyed going by this fast means of transport very much.

On Saturday, our first real holiday, we relaxed from the strenuous journey by hiking through Hyde Park. We crossed London's most famous park, went window-shopping all over Oxford Street and Regent Street and then strolled round Piccadilly Circus.

The following day we made a sight-seeing tour on a typical London double-decker bus just as all tourists do. There we could see nearly all the famous sights, e. g. the Tower of London and Tower Bridge, Big Ben and the Houses of Parliament, Westminster Abbey and Whitehall, the West End, as well as traditional English pubs.

From Monday to Friday we spend our time visiting some of these sights in more detail: so we went to the British Museum, Buckingham Palace (only from outside), Madame Tussaud's Waxworks, the Planetarium, Westminster Abbey, the London Dungeon, St. Paul's with its dome, Hyde Park, esp. Speaker's Corner, St. Jame's Park, Covent Garden, etc.

Of course, we all wanted to see Harrods - the shop for the rich and well-to-do. Some wished to go to the theatre in order to see the "Phantom of the Opera" or "Starlight-Express" but unfortunately we didn 't get any tickets we could afford (only back-market-tickets at L 70, --). So we went to the cinema instead, and some even twice. Most of us longed to see the Hippodrome, the world's greatest disco, and Soho, which was very interesting indeed.

We were so lucky with the weather as we had expected rain and fog but it only rained once. That was the day when we went to Kew Gardens with its big temperate houses and its lovely parks. Saturday 14th (it was our last day in London) we spent the whole day buying T-shirts, jeans, jackets, presents for friends and everything we liked and which would remind us of our exciting stay.

Although everybody was looking forward to her/his own room and comfortable bed and hot shower we all enjoyed our journey very much and wouldn't want to miss it.

Claudia Stark, IIIa

Haller Anzeiger, 22. März 1990

Schülerzentrierte Aktivitäten an der Bundeshandelsakademie Hall

Am 28. Feber fand um 15 Uhr eine Veranstaltung statt, wobei die Firma Catro, Personal- und Betriebsberatung GmbH, dem Lehrkörper und den Schülern der beiden Maturaklassen einen Überblick über die Möglichkeiten einer Personalauswahl vorstellte und dabei die Vor- und Nachteile der verschiedenen Auswahlarten erläuterte.

Im Besonderen wurde die Methode des Assessment-Centers (Auswahlseminar) vorgestellt. Es handelt sich dabei um ein relativ treffsicheres Instrument bei der Endauswahl neu einzustellender Mitarbeiter, das sich darüber hinaus aber auch als zielführendes Instrument für eine gezielte Personalentwicklung gezeigt hat. Bei der Endauswahl aus mehreren Kandidaten wird In einer 1/2- bis 1-tägigen Arbeitssitzung unter Teilnahme des Vorgesetzten und zukünftiger Kollegen in Form von Fallstudien und Rollenspielen das Verhalten des Bewerbers in konkreten Arbeitssituationen transparent gemacht. Dadurch wird eine weitgehend objektive Beurteilung ermöglicht.

Nach der allgemeinen Einführung und der Vorstellung dieses Auswahlseminares wurde dann mit den Schülern ein konkretes Rollenspiel durchgeführt, wobei zwei Kandidaten als Bewerber fungierten und die übrigen Teilnehmer die Rolle der Beurteiler übernahmen. In der Form der Auswahl der Fallbeispiele wurde versucht, den Maturanten, die in Kürze beim Eintritt in das Berufsleben vor einer ähnlichen, aber realen Situation stehen können, die Anforderungen der Praxis aufzuzeigen.

Das Interesse von seiten des Lehrkörpers und der Schüler war groß, es ist daher beabsichtigt, ähnliche Veranstaltungen in anderen Maturaklassen durchzuführen.

Praxisnaher Unterricht: Das Börsenspiel

Heuer beteiligten sich vier Klassen unserer Schule am traditionellen Börsenspiel, das von der CA-BV, der BTV, der Sparkasse und der Raiffeisenkasse organisiert wurde.

Die IVa HAK startete mit einem Kapital von S 50.000,-, das sie möglichst gewinnbringend in Anleihen, Aktien und Optionsscheinen anlegen sollte. Die **Bank für Tirol und Vorarlberg** ging heuer erstmals einen neuen Weg, indem sie dieses Kapital tatsächlich zur Verfügung stellte und sich bereit erklärte, einen unter Umständen entstehenden Verlust abzudecken. Den Spekulationsgewinn durften die Schüler behalten. Daß dieser Gewinn leider nicht allzu hoch war, lag am eher schlechten Börsenklima in Wien.

Das Börsenspiel der IVb wurde auch heuer wieder von der **Creditanstalt-Bankverein** gesponsert. Die Schüler konnten mit einem fingierten Kapital von S 100.000,- wirtschaften. Da aber die IVb die bei weitem riskantesten Anlageformen wählte und - wie schon erwähnt - das Börsenklima in letzter Zeit nicht das freundlichste war, landeten die Schüler in den "roten Zahlen". Aber: "Was nicht ist, kann ja noch werden." Vielleicht wird aus dem einen oder anderen Schüler noch einmal ein Börsenprofi?

Junge Börsengurus scheint die Handelsschule hervorzubringen. Die 3a, die von der **Sparkasse** S 100.000,- fiktives Spielkapital zur Verfügung gestellt bekam, konnte diesen Betrag - dank geglückter Aktienkäufe - um mehr als ein Drittel vermehren. Im Vergleichskampf mit anderen Schulen ist der 3a damit ein Platz im Spitzenfeld sicher.

Die 3b wiederum spekulierte mit "echtem" Geld, und zwar mit S 50.000,-. Und auch sie erzielte einen beträchtlichen Gewinn. Diesen Gewinn dürfen die Schüler nun unter sich aufteilen. Einen etwaigen Verlust hätte die **Raiffeisenkasse**, die die S 50.000,- den Schülern zum Spekulieren überließ, abgedeckt.

Wir möchten uns bei allen beteiligten Geldinstituten für diese Initiative, für den Einsatz ihrer Mitarbeiter bei der Abwicklung des Börsenspiels und natürlich auch für die großzügige Gewinnausschüttung bedanken.

Jens Nicklas IVa

CHRONIK DES SCHULJAHRES 1989/90

September

- 11. Eröffnungskonferenz, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
- 12. Fortsetzung der Prüfungen, Aufnahmeprüfung, Eröffnungskonferenz, 2. Teil
- 13. Klasseneinteilung, Eröffnungsgottesdienst
- 14. Beginn des Unterrichts
- 23. - 25. Schriftliche Reifeprüfung, 1. Nebentermin
- 28. Wandertag (ganztätig)

Oktober

- 7. Klassensprecherwahl
- 18. Mündliche Reifeprüfung, 1. Nebentermin
- 21. Wahl der Schulsprecher
- 30. Klassenelternabend für die ersten Klassen und Jahrgänge
Englisches Theater: "Praise of Love" von T. Rattigan, Teilnehmer: IIIa
Leitung: Prof. Danler
- 31. Inspektion durch den Henn Landesschulinspektor Dr. Otto Schaller

November

- 9. Diskussion der IIIa, IVa,b mit Dr. Kurt Langbein, einem ehemaligen
KZ-Häftling, Leitung: Prof. Gallister, Prof. Danler
- 11. Ball der Handelsakademie und Handelsschule im Kurhaus Hall
- 14. Hauptversammlung des Elternvereines
- 17. Französisches Theater: "Pique Nique en Campagne" von E. Arrabal
Teilnehmer: IVa, Va, Leitung: Prof. Gallister, Prof. Podmirseg
- 20. Schulgemeinschaftsausschußsitzung

Dezember

- 1. - 2. Einkehrtag der Va in St. Michael bei Matrei, Leitung: Prof. Pidner
- 12. Exkursion der Ia in die Stadtbibliothek Hall, Leitung: Prof. Fabro
- 13. Exkursion der Vb ins Landesgericht Innsbruck, Leitung: Prof. Schranz
- 16. 1. Elternsprechtage
- 20. Inspektion durch den Henn Landesschulinspektor Dr. Otto Schaller
- 23. Weihnachtsgottesdienst, Beginn der Weihnachtsferien

Jänner

- 7.-13. Schikurs der IIb in Kitzbühel, Haus Wendlinger
Leitung: Prof. Pleunigg, Prof. Schraffl, Prof. Peschel
- 12. Exkursion der Va zum Landesgericht und Handelsregister
Leitung: Prof. Schranz
- 15. Jazzdance mit Nathalie Fercher in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice
Teilnehmer: 2b, 3b, Leitung: Prof. Schreckensperger R., Prof. Baldauf
- 18. Diskussion der IIIa mit Redakteur Alfred Worm vom "Profil", in
Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice, Leitung: Prof. Danler
- 25. Exkursion der 2a zur Sparkasse Innsbruck; (Schaltergeschäft, Wechsel)
Leitung: Prof. Eisele
- 31. "Borchert-Nachmittag" im Tiroler Landestheater (Kammerspiele)
Teilnehmer IVb, Leitung: Prof. Pleunigg

Februar

- 1. Exkursion der IIIb zum Milchhof Innsbruck; Leitung: Prof. Tschugg
- 2.-3. Einkehrtag der Vb in St. Michael bei Matrei, Leitung: Prof. Pidner
- 5. Notenkonferenz
- 4. - 10. Schilager der IIa und der 2a in Kitzbühel, Haus Wendlinger
Leitung: Prof. Wurm, Prof. Obholzer, Prof. Pidner, Prof. Domer
- 10. Zeugnisverteilung; Beginn der Semesterferien
- 28. CATRO-Seminar, Trainingsprogramm für mittleres Management
Teilnehmer Va,b, Organisation: Direktor Feneberger

März

- 8. Exkursion der 2a zum Milchhof Innsbruck; Leitung: Prof. Tschugg
- 9. Mündliche Reifeprüfung, 2. Nebentermin
Besuch der Bildungs- und Informationsmesse im Kongresshaus Innsbruck
durch die IVa und IVb, Organisation: Prof. Danler
- 15. und 16. Exkursion der 3a und 3b zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
- 22. Exkursion der Va zum WIFI Innsbruck (Datenbank-Demonstration)
Leitung: Prof. Kornmüller
Informationen über die derzeitige Arbeitsmarktlage für die 3a, b
Referentin: Frau Rettenmoser (Landesarbeitsamt), Leitung: Prof. Danler
- 23. Besuch der Haller Wirtschaftsschau durch die 3b, Leitung: Prof. Obholzer
- 30. Exkursion der 2b zur Firma Wedl, Mils, Leitung: Prof. Obholzer

April

1. - 6. Schikurs der 2b in Kitzbühel, Haus Wendlinger
Leitung: Prof. Schreckensperger Erwin und Regina, Prof. Baldauf
6. Ostergottesdienst. Beginn der Osterferien
19. Exkursion der IVa zum WIFI, Innsbruck (Datenbank-Demonstration)
Leitung: Prof. Schraffl
20. Gespräch der Ia, Ib mit der Schulpsychologin Dr. Gold, Leitung: Prof. Danler
23. 2. Schulgemeinschaftsausschußsitzung
24. Gespräch der 1a, 1b mit der Schulpsychologin Dr. Gold, Leitung: Prof. Danler
26. Besuch einer Vorstellung von: "Der Alpenkönig und der Menschenfeind" von F. Raimund im Tiroler Landestheater, Teilnehmer: Schüler der 2b, IIb, IVb
Leitung: Prof. Pleunigg, Prof. Peschel
27. Abschlußgottesdienst für die Maturanten, Zeugnisverteilung
30. - 4. Mai Schriftliche Reifeprüfung, Haupttermin 1990

Mai

8. Exkursion der IVa zur BTV Innsbruck (Wertpapiere), Leitung Prof. Schraffl
10. Ganztägiger Wandertag
11. Exkursion der IIIa,b zur Börse nach München
Leitung: Direktor Feneberger, Prof. Roth
16. Exkursion der 3b zur Firma Heli-Air nach Innsbruck, Leitung: Prof. Obholzer
"African Dance", Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice, Teilnehmer: Schüler der Ib, IIa, b, Leitung: Prof. Schreckensperger R.
- 18.2. Elternsprechtag, Dienststellenversammlung
19. Direktorstag
22. Einführung in die Pop-Musik mit Markus Linder in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice, Teilnehmer: 3a, Leitung: Prof. Danler
- 28.- 1. Juni Mündliche Reifeprüfung im Haupttermin 1990
29. Exkursion der 2b und IIIa zur Firma Milford-Tee
Leitung: Prof. Staud, Prof. Vettori

Juni

1. Exkursion der IVa und der 3b zur Börse nach München
Leitung: Prof. Obholzer, Prof. Schraffl
8. Exkursion der IVb zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
11. Exkursion der IVa zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
12. Exkursion der 3b zur Raiffeisenbank Hall, Leitung: Prof. Obholzer
16. Überreichung des Siegerpreises des Pressewettbewerbes "Reportage 90" an die IVa im Beisein von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Schule und der Medien
18. Vortrag und Diskussion über die Arbeit von Amnesty International mit Denys Player von AI London, Teilnehmer: IIIa,b, IVb, Leitung: Prof. Wallinger

25- 30. Sportwoche der IVa in Mörbisch

Leitung: Prof. Schreckensperger R., Prof. Muigg, Prof. Baldauf

Sportwoche der IVb am Attersee

Leitung: Prof. Pleunigg, Prof. Liener

27. Notenkonferenz

28.- 30. Abschlußfahrt der 3a nach Mattsee und Salzburg, Leitung: Prof. Danler

Abschlußfahrt der 3b nach Bregenz, Leitung: Prof. Wiener, Prof. Sansone

Juli

2. Wandertag (halbtätig)

3. Aufnahmeprüfung

4. Alternativer Unterricht, Schulfest

5. Schlußkonferenz

6. Gottesdienst, Zeugnisverteilung

7. Beginn der Sommerferien

SCHÜLERVERZEICHNIS

HAK Ia

Klassenvorstand: Prof. Mag. Hans Pidner

Auer Claudia
 Firlinger Richard
 Fuchs Marita
 Graber Barbara
 Graf Martin
 Haidacher Sonja
 Hiessl Michaela
 Holzer Sandra
 Ivanusch Martina
 Karatas Gülay
 Karatas Tülay
 Kirchmair Manfred
 Liedl Evelyn
 Lux Arthur

Mayr Nicole
 Moritz Barbara
 Oberbeirsteiner Hannes
 Posch Caroline
 Rast Alexandra
 Repp Rudolf
 Schmid Stefan
 Schmiderer Daniela
 Scholz Irene
 Schrei Marco
 Stricker Helene
 Trettler Heidi
 Schülerzahl: 26¹⁸

HAK Ib

Klassenvorstand: Prof. Mag. Peter Till

Arnold Christian
 Burger Florian
 Fasching Ursula
 Fischer Matthias
 Golderer Silvia
 Grubhofer Martin
 Gsaller Stefan
 Hechenberger Martin
 Hesina Petra
 Hlavac Stefan
 Ismail Salima
 Katter Jürgen
 Klausner Sigrid
 Knoll Alexander
 Lautenschlager Martin
 Meister Silvia

Mühl Daniela
 Narr Elke
 Plank Günther
 Riedmann Tobias
 Schauer Michael
 Schmid Alexander
 Schneider Claudia
 Stiller Katrin
 Wagner Ruth
 Weiss Elena
 Zangerl Kurt
 Zoglauer Markus
 Zung Bettina
 Schülerzahl: 29¹³

*HAK IIa**Klassenvorstand: Prof. Mag. Brigitta Obholzer*

Gfrerer Gerwin
 Gründler Alexandra
 Gutweniger Clemens
 Koch Günter
 Köhrer Barbara
 Kusenberg Doris
 Lechthaler Wolfgang
 Mayr Christoph
 (Metin Güzel)
 Meyer Regina
 Niederwieser Markus
 Obrist Ulrike
 Patterer Robert

Remes Claudia
 Riesinger Daniela
 Schwaninger Simone
 Singer Martina
 Steinlechner Christian
 Vogler Jessika
 Walder Thomas
 Wechselberger Simone
 Wenzel Thomas
 Wetscher Karin

Schülerzahl: 23¹³*HAK IIb**Klassenvorstand: Prof. Mag. Peter Schraffl*

Berger Michaela
 Bliem Daniela
 Feichtner Petra
 Fellner Günter
 Fischnaller Stefan
 Gall Birgit
 Graber Ulrike
 Grillhofer Sandra
 Hes Martin
 Hölbling Sandra
 Horvat Karin
 Kaltenbrunner Helene
 Kendlbacher Claudia
 Kössler Alexandra
 Kröll Bernhard
 Lechner Michael
 Leitner Franziska
 Loreck Ruth
 Lugmayr Artur

Mayer Cornelia
 Messner Evelin
 Mölk Armin
 Müller Christian
 Müller Monika
 Mungenast Markus
 Pitscheider Birgit
 Schneider Martina
 Schwaninger Claudia
 Schwarz Karin
 Stocker Carola
 Teschitel Verena
 Wagner Wolfgang
 Waldner Carmen
 Wagner Wolfgang
 Weidhofer Christian

Schülerzahl: 34²³

*HAK IIIa**Klassenvorstand: Prof. Mag. Brigitte Vettori*

Bachmann Claudia
 (Fauster Roland)
 Fend Oliver
 Gartner Katharina
 Ghelani Rupesh
 Graßl Sonja
 Hohlrieder Christine
 Hölzl Michael
 Klosterhuber Barbara
 Leitner Bettina
 Mayr Astrid
 Mikes Alexander
 Moser Angelika
 Moser Barbara
 Möstl Manuela

Nagiller Christiane
 Posch Belinda
 Pümpel Ursula
 Riedl Wolfgang
 Siroky Michaela
 Stark Claudia
 Stollberg Heike
 Strasser Roland
 Walch Patrick
 Wildauer Adelheid
 Zanner Anja
 Zeisler Helga

Schülerzahl: 27¹⁹*HAK IIIb**Klassenvorstand: Prof. Mag. Werner Roth*

Ablinger Karin
 Ausserer Martin
 Bachmann Elisabeth
 Beirer Marion
 Delacher Ingrid
 Dlouhy Thomas
 Erdtner Birgit
 (Fenske Jürgen)
 Feucht Leopold
 Fischler Doris
 Gangl Markus
 (Golderer Bernhard)
 Hanus Mario
 Hochrainer Wolfgang
 Klingenschmid Monika

Mair Andrea
 Modersbacher Martin
 Oberthanner Christoph
 Pirchner Markus
 Platzer Marlen
 Rubatscher Elisabeth
 Schiller Gert
 Seidl Thomas
 Spielthener Johann
 Sprenger Oliver
 Stutter Martin
 Treichl Hannes
 Wedermann Stefan

Schülerzahl: 28¹⁰

*HAK IVa**Klassenvorstand: Prof. Mag. Felix Muigg*

Adelsberger Martin
 (Amberger Sascha)
 Erbeznik Peter
 Fischler Klemens
 Gradl Christina
 Kirchmair Manfred
 Knapp Andrea
 Knapp Evelyn
 Knapp Thomas
 Mattersberger Sigrid
 Moser Alexandra
 Nayer Dagmar
 Nicklas Jens

Niederwieser Friedrich
 Pegutter Sabine
 Pichler Alice
 Recheis Michael
 Salchner Christine
 Schneider Brigitte
 Schwaninger Dietmar
 Steck Markus
 Überbacher Marion
 Wirnitzer Miriam
 Wolf Christina

Schülerzahl: 24¹³*HAK IVb**Klassenvorstand: Prof. Mag. Klaus Liener*

Bachlechner Alexander
 Braun Alexandra
 Brix Astrid
 Egger-Riedmüller Andrea
 Gassner Bernhard
 Graupp Alois
 Holzner Claudia
 (Jüni Andreast
 Mungenast Edi
 Norz Martin
 Pancheri Sonja
 RaderUdo

Reitmair Bernd
 Santer Alexandra
 Schafferer Martin
 Schenk Thomas
 Spiess Sybille
 Strauhal Martin
 Wachter Peter
 Walch Birgit
 Walch Robert
 Winkler Jochen

Schülerzahl: 2ß

HAK Va

Klassenvorstand: Prof. Mag. Isolde Podmirseg

Arnold Roswitha
Asch Heike
Frötscher Markus
Gamper Petra
Knapp Michaela
Kogler Barbara
Kogler Doris
Kuppelwieser Klaus
Larch Anja
Leitner Petra
Mungenast Doris

Penz Martin
Rott Manfred
Rott Maria
Saltuari Angela
Schaber Wolfgang
Sojer Bettina
(Theussl Sylvia)
Videgard Wilbur

Schülerzahl: 19¹³



HAK Vb

Klassenvorstand: **Prof. Dr. Reinhard Preindl**

Altmayer Oliver

Auer Susanne

Geiger Johannes

Graßl Peter

Grosch Tamara

Gsaller Michael

Kapfinger Christoph

Kirchler Roland

Krassnigg Sandra

Kuen Alexandra

Lechner Thomas

Lientscher Carmen

Modersbacher Andrea

Pichler Martin

Poschgan Albert

Rampl Brigitte

Samwald Ulrike

Schlosser Monika

Schober Andrea

Schwenninger Andreas

Troger Manuela

Walcher Robert

Willmann Thomas

Schülerzahl: 23¹¹



*HAS 1a**Klassenvorstand: Prof. Mag. Walter Tschugg*

Angerer Marc
 Dibiasi Rainer
 Franberger Patrizia
 Gasic Lidija
 Groschopfer Roland
 Hofler Barbara
 Ringer Wolfgang
 Kendlbacher Monika
 Köck Stefan
 Leichter Petra
 Mair Tanja
 Öztürk Aysel
 Pfurtscheller Christian

Pleickner Daniel
 Rath Robert
 Rüdissler Martina
 Schaffner Wolfgang
 Spechtenhauser Philipp
 Tural Tülay
 Tusch Ewald
 Vasiljevic Goran
 Vukoja Zeljko
 Waldner Romana
 Gartner Martin
 Schülerzahl: 24¹⁰

*HAS 1b**Klassenvorstand: Prof. Mag. Karin Peschel*

(Egger Martina)
 Ferrari Silvio
 Frötscher Markus
 Griesser Irene
 (Hiessl Michaela)
 Hofer Caroline
 Hölzl Reto
 Kalteis Sabine
 Lechner Johannes
 Lechner Stefan
 (Lux Arthur)
 Mayer Michaela
 Müller Doris

Nagl Veronika
 Pardeller Martina
 Prassl Christopher
 Pröllner Petra
 Rachbauer Mario
 Rossi Alexandra
 Schedler Martin
 Seeber Markus
 Wild Petra
 Zlöbl Alexander

Schülerzahl: 23¹²

*HAS 2a**Klassenvorstand: Prof. Mag. Kurt Wurm*

Delmarco Mario
 Egger Peter
 Feistmantl Petra
 Ferdik Sabine
 Grais Manuela
 Haindl Barbara
 Hilgarter Tamara
 (Kapeller Gabriele)
 Lamparter Iris
 Lupinski Thomas

Makovec Martin
 Margreiter Anja
 Pamperl Sonja
 Pöschl Sabine Sperl Bettina
 Wild Bettina
 Zanger Heidi

Schülerzahl: 17¹³*HAS 2b**Klassenvorstand: Prof. Mag. Josef Staud*

Berktoold Eva
 Brecher Alexandra
 Brindlinger Michaela
 Danler Sabine
 Deflorian Alexandra
 Egger-Riedmiiller Monika
 Feichtner Doris
 Fröhlich Doris
 Hailand Katja
 Klapeer Andrea
 Köck Sandra
 Kogler Verena
 Kreiner Martina

Lechner Sonja
 Mayr Gertraud
 Müller Christina
 Neuner Alexandra
 (Obleitner Tamisietta)
 Posner Carmen
 Reiter Claudia
 Schmiderer Veronika
 Spörk Claudia
 (Steidl Alexandra) +
 Wildauer Christine

Schülerzahl: 24²⁴

In diesem Schuljahr mußten wir den Tod
 unserer lieben Mitschülerin

Alexandra Steidl

beklagen.

Sie starb am 4. März 1990

HAS 3a

Klassenvorstand: **Prof. Mag. Karin Danler**

Bayer Sissi
Belak Claudia
Eberle Claudia
Fuchs Marion
Huber Andreas
(Kranebitter Carina)
Krepper Bettina .
Kriber Christian
Kurzmann Rainet
Mattedi Gerhard
Millinger Stefan

(Münzer Oliver)
Norz Doris
Obexer Harald
Payr Hansjörg
Poschgan Barbara
Reckendorfer Heidi
(Terzer Werner)
Troppmair Irene
Winkler Horst
Schülerzahl: 20¹⁰



HAS 3b

Klassenvorstand: **Prof. Mag. Dietmar Wiener**

Almer Dagmar
Angerer Alexandra
Bischofer Michaela
Crepaz Susan
Eberharter Barbara
Eberl Sonja
Esterhammer Christi
Feistmantl Karin
Geisler Susanne
Hafner Susanne
Kirchmair Marion
Klapeer Manuela

Klingler Daniela
Krippels Alexandra
Mauracher Claudia
Nuding Daniela
Öttl Christina
Preyer Verena
Stateff Verena
Unterweger Beate
Wechselberger Marion
Wenzel Alexandra
Schülerzahl: 22²²



SCHÜLER MIT AUSGEZEICHNETEM ERFOLG

Handelsakademie

- Ia:** Haidacher Sonja, Karatas Gülay, Karatas Tülay, Mayr Nicole.
Ib: Grubhofer Martin, Hechenberger Martin
Ila: Wechselberger Simone
IIla: Riedl Wolfgang, Stark Claudia, Walch Patrick
IVa: Knapp Evelyn
Va: Knapp Michaela
Vb: Willmann Thomas

Handelsschule

- 2b:** Schmiderer Veronika
3a: Reckendorfer Heidi
3b: Feistmantl Karin, Öttl Christine, Wechselberger Marion

Klassifikationsstatistik

Handelsakademie — Handelsschule

(davon Mädchen = Hochzahl)

Klasse	Schüler	sehr gut geeignet	geeignet	1 ngd.	davon steigen auf	2 ngd.	m. ngd.	unbe- urteilt
la	26 ¹⁸	4 ⁴	16 ¹²	3	-	-	3 ²	-
lb	29 ¹³	2	21 ¹¹	1	1	1	4 ²	-
IIa	22 ¹²	1 ¹	14 ⁷	3 ¹	1	-	4 ³	-
IIb	34 ²³	-	25 ¹⁷	3 ²	-	1 ¹	5 ³	-
IIIa	26 ¹⁹	3 ¹	19 ¹⁷	1	-	3 ¹	-	-
IIIb	26 ¹⁰	-	19 ⁹	5	1	-	2 ¹	-
IVa	23 ¹³	1 ¹	15 ¹¹	5 ¹	-	1	1	-
IVb	21 ⁸	-	19 ⁷	1	1	1 ¹	-	-
Va	18 ¹²	1 ¹	14 ⁹	3 ²	-	-	-	-
Vb	23 ¹¹	1	20 ¹¹	1	-	1	-	-
1a	24 ¹⁰	-	9 ⁵	4 ³	1 ¹	3 ¹	8 ¹	-
1b	20 ¹⁰	-	14 ⁸	2 ¹	-	-	4 ¹	-
2a	15 ¹²	-	9 ⁷	3 ³	-	-	3 ²	-
2b	22 ²²	1 ¹	17 ¹⁷	3 ³	-	1 ¹	-	-
3a	17 ⁹	1 ¹	13 ⁸	2	-	1	-	-
3b	22 ²²	3 ³	19 ¹⁹	-	-	-	-	-
16	368 ²²⁴	18 ¹³	263 ¹⁷⁵	40 ¹⁶	5 ¹	13 ⁵	34 ¹⁵	-

VERLAUTBARUNGEN FÜR DAS SCHULJAHR 1990/91

Montag, 10. September 1990

8.00 Uhr: Eröffnungskonferenz

9.00 Uhr: Beginn der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen;
die Beginnzeiten werden den Schülern schriftlich mitgeteilt

Dienstag, 11. September 1990

8.00 Uhr: Fortsetzung der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen;
die Beginnzeiten werden den Schülern schriftlich mitgeteilt.

8.00 Uhr: Aufnahmeprüfung im Herbsttermin für Schüler, die im Sommertermin noch
nicht angetreten sind. Aufnahme nur nach Maßgabe der noch freien Plätze.

17.00 Uhr: Eröffnungskonferenz (Fortsetzung).

Mittwoch, 12. September 1990

8.00 Uhr: Einteilung für die ersten Jahrgänge der HAK und die ersten Klassen der HAS.

9.00 Uhr: Einschreibung für die höheren Jahrgänge der HAK und die höheren Klassen
der HAS.

9.30 Uhr: Eröffnungsgottesdienst.

Donnerstag, 13. September 1990

7.55 Uhr: Beginn des Unterrichts.